

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 49 (1970)  
**Heft:** 10

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Dr. Richard Lienhard*

## Sprengstoff Parteitag

Wenn sich die «Neue Linke» vornimmt, durch ihre Proteste und Erinnerungen solche von der Realpolitik ignorierte oder unterdrückte Gesichtspunkte zur Geltung zu bringen, übt sie eine durchaus legitime und nützliche Funktion aus, die später auch der Realpolitik selbst zugutekommen kann. Die Geschichte ist zu voll von Beispielen falscher politischer Entscheidungen, die Spannung zwischen Tagespolitik und Idee ist zu prinzipiell und unaufhebbar, um kleinen Gruppen das Recht absprechen zu können, ihr abweichendes oder der Entwicklung vorgreifendes Votum abzugeben und dadurch Impulse für die Ermöglichung einer besseren Politik zu liefern.

Dr. Norbert Leser in «Die Zukunft» (Organ der SPÖ)<sup>1</sup>

*Professor F. Marbachs* Artikel unter dem Titel «Warum wir stagnieren»<sup>2</sup> gibt mir den willkommenen Anlass, auf den Bieler Parteitag näher einzugehen und damit einige Grundsatzfragen sozialdemokratischer Politik zur Diskussion zu stellen. Wenn irgendwo, dann ist in unserm Blatt für die Beantwortung solcher Fragen Raum zu geben; denn die sozialdemokratische Tagespresse mit ihrer verständlichen Rücksichtnahme auf den eiligen Leser sieht sich zusehends ausserstande, Grundsatzprobleme ausführlich zu behandeln.

Professor Marbach stellt zunächst angesichts des Geschehens im Rahmen des betreffenden Parteitages die Frage: Ist

<sup>1</sup> Norbert Leser, geb. 1933, ist Dozent an der Universität Salzburg. Er hat sich dank hervorragender Publikationen über die Grenzen Österreichs hinaus einen Namen gemacht. In der Schweiz wurde er vor allem durch das Werk «Begegnung und Auftrag» bekannt.

<sup>2</sup> Vgl. «Profil» Nr. 9/70.